

Programm

12:00 Uhr

Ankommen und Willkommen mit Begrüßung

Norwich Rüße, MdL NRW; Friedrich Ostendorff, MdB

12:15 Uhr

Grußworte

Dr. Klaus Effing, Landrat des Kreises Steinfurt

12:30 Uhr

Ursula Heinen-Esser, Umweltministerin NRW

12:45 – 13:30 Uhr

Podiumsdiskussion

Ursula Heinen-Esser, Umweltministerin NRW

Mark vom Hofe, LNU NRW

Mona Neubaur, Landesvorsitzende Grüne NRW

Oliver Krischer, stv. Vors. Grüne Bundestagsfraktion

Moderation: Dr. Tanja Busse

13:30 – 14:00 Uhr

Vorträge

Auswirkungen des Klimawandels in NRW -
Anpassungsstrategie Biotopverbund

Antje Kruse und Daniel Würfel, LANUV NRW

14:00 – 15:00 Uhr

Pause bei fairem Tee u. Kaffee; Kuchen von Cibaria

15:00 – 16:30 Uhr

Vorträge

- Artenreiches Grünland und Klimawandel
Prof. Dr. Vicky Temperton, Leuphana Universität
Lüneburg
- Das Projekt „Fit für den Klimawandel“
Dr. Britta Linnemann, NABU-Naturschutzstation
Münsterland
- Das Projekt „GrünSchatz“
Prof. Dr. Tillmann Buttschardt / Dipl.-Biologin
Sabine Paltrinieri, ILÖK Münster
- Der Aasee im Hitzesommer, Dipl. Geoökologe
Henry Tünte, Wassernetz NRW, BUND

Veranstalter

Die Kreisverbände Bündnis 90/Die Grünen:
Coesfeld, Steinfurt, Warendorf, Borken und
Münster; Bündnis 90/Die Grünen im
Regionalrat Münsterland

Anreise

Vom Hauptbahnhof aus benötigt man etwa
15 Minuten Fußweg oder man fährt mit den
Buslinien 6, 8 oder 17, mit Ausstieg an der
Haltestelle „Stadtwerke“.

Die Stadt Münster wird uns wieder den freien
Platz direkt vor dem Eingang zu den Stadt-
werken als kostenlosen Parkplatz für PKW zur
Verfügung stellen.



Im Sommer 2018 ausgetrockneter Hülsbach (Heek). Herbert Moritz mit als Folge der Dürre verendeten Muscheln.
Foto: Herbert Moritz

Während der Veranstaltung schenken wir
Apfelsaft aus von den Streuobstwiesen des
NABU Münster.

Wie in den Vorjahren werden wieder Initiativen
und Verbände ihre Aktivitäten zum Artenschutz
präsentieren.



Hummel (*Bombus terrestris*) und Biene an der Kornblume
(*Centaurea cyanus*) auf Grünschatzfläche in Wulfen.
Foto: Sabine Paltrinieri

EINLADUNG

7. GRÜNE ARTENSCHUTZKONFERENZ

ARTENSCHUTZ NACH DEM DÜRRE- SOMMER - WIEVIEL STRESS VERTRAGEN UNSERE HEIMISCHE FLORA UND FAUNA NOCH?

Samstag, 23. März 2019

12:00 Uhr – 16:30 Uhr

48155 Münster, Hafenplatz 1

Mehrzweckhalle der Stadtwerke Münster

✉ ArtenSchutzKonferenz.2019@t-online.de

🌐 www.artenschutzkonferenz.de



7. GRÜNE ARTENSCHUTZKONFERENZ MÜNSTERLAND

Artenschutz nach dem Dürresommer - Wieviel Stress vertragen unsere heimische Flora und Fauna noch?

Seit sechs Jahren richten die Kreisverbände Coesfeld, Steinfurt, Münster, Borken und Warendorf von Bündnis 90/Die Grünen die „Grüne Artenschutzkonferenz“ aus. Diese Veranstaltung, die seitdem in jedem Frühjahr in Münster stattfindet, erfreut sich mit ca. 300 Teilnehmer*innen aus Politik, Wissenschaft, Landwirtschaft und Naturschutz eines regen öffentlichen Interesses. Hier treffen sich die so unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen, die an der Bewirtschaftung und Pflege unserer Landschaft verantwortlich teilhaben und denen der Naturschutz am Herzen liegt.

Seit ihrem Bestehen hat sich die „Artenschutzkonferenz“ zu einer anerkannten Diskussionsplattform für die verschiedenen Akteur*Innen und Verbände entwickelt, wo man gemeinsam über Möglichkeiten und Perspektiven einer zukunftsfähigen Landbewirtschaftung im Zusammenhang mit dem Erhalt der Biodiversität debattieren kann.

Der Rückgang der Arten ist weltweit in vollem Gange. Auch im Münsterland, mit seiner stark durch die Landwirtschaft geprägten Kulturlandschaft, ist der Rückgang der Populationen insbesondere von Feldvögeln und Insekten nachgewiesen.

Nun haben wir alle die Wetterkapriolen in 2018 erlebt. Wenn das die Vorboten des Klimawandels sind und sich diese Witterungsextreme verstetigen, was bedeutet das für unsere heimische Tier- und Pflanzenwelt? Müssen wir uns in Zukunft vordringlich mit der Anpassung an den Klimawandel befassen oder könnten eine Stärkung der Biodiversität und des Biotopschutzes sogar einen Beitrag zum Klimaschutz liefern? Gibt es schon konkrete Konzepte und Maßnahmen für eine Bewältigung des Klimawandels unter Einbeziehung des Artenschutzes? Wie müssen die Politik und andere Akteure darauf reagieren?

So viel wissen wir schon:

„Die globale Erwärmung hat bereits messbare Spuren in der Natur von NRW hinterlassen. Veränderungen der Temperatur- und Niederschlagsverhältnisse sowie die zunehmende Häufigkeit von Extremereignissen haben einen direkten Einfluss auf Jahresrhythmus, Verhalten, Fortpflanzung, Konkurrenzfähigkeit und Nahrungsbeziehungen von Arten. Arealverschiebungen einzelner Arten und ganzer Ökosysteme können die Folge sein. So haben beispielsweise die angestiegenen Temperaturen zu einer Veränderung der phänologischen Jahreszeiten und einer Verlängerung der Vegetationsperiode geführt.“ (LANUV Fachbericht 74, S. 67)

Dazu drei Beispiele:

- Bei der Buche verschieben sich die phänologischen Phasen.
- In NRW haben sich bereits viele wärmeliebende Neobiota etabliert (darunter auch invasive Arten).
- Das Verbreitungsbild wärmeliebender Vogelarten verdichtet sich, während kälteliebenden Arten eher abnehmen.

(LANUV Fachbericht 74, S. 67)

Und daraus ergibt sich auch die Fragestellung, wie sich diese Einzelphänomene in den natürlichen Lebensgemeinschaften auswirken.

Zu diesen vorläufigen Erkenntnissen erwarten wir die Beiträge zahlreicher Redner*innen aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Naturschutz.

Rückfragen an Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Warendorf
Oststr. 12, 48231 Warendorf



Sumpfschrecke (*Stethophyma grossum*) - benötigt als Lebensraum Feuchtwiesen und Brachen. Foto: Annika Brinkert